Narrengazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Narrengazette

King's English im Embryonalzustand? Unter dem Titel «Sprachkurs für den Fötus» berichtet die *NZZ* «über einige kleine Franzosen», für die der Englischunterricht bereits vor ihrer Geburt beginne: «Im Mutterleib werden sie täglich zwei oder drei Stunden lang mit englischen Wiegenliedern berieselt und so zur perfekten Zweisprachigkeit erzogen. Vom Erfolg ihrer seit sieben Jahren in Frankreich erprobten Methode ist die schottische Lehrerin Ellen Roy felsenfest überzeugt. Mütter, die sich in den vier oder fünf letzten Schwangerschaftsmonaten regelmässig den Walkman auf den Bauch legten, haben nach ihren Angaben später perfekt und akzentfrei Englisch sprechende Kinder.»

Spannend. Zur Pressemeldung, dass etwa 500 Schweizerinnen und Schweizer über 100 Jahre alt sind, meint der Glosseur der *SonntagsZeitung:* «Das wird spannend: Nur 46 von ihnen können diesen Herbst das Rennen in den Ständerat machen.»

Weitergeleitet. «Seriöse internationale Invest-Gesellschaft garantiert Ihnen bei einer Einlage von 50 000 Franken, auf 3 Jahre fest, eine Rückzahlung von 350 000 Franken.» Dieses Inserat hat ein Mitarbeiter des *Bundes* entdeckt und, wie er mitteilt, «unverzüglich unserem Finanzdirektor zugestellt, so dass die städtischen Rekorddefizite künftig der Vergangenheit angehören dürften».

Alltag in Grau. Ein Berner FDP-Grossrat stellte zum teuren EDV-Projekt «Jubeti und Loriot» die Frage, warum die Verwaltung Farbbildschirme brauche. Kommentar in der *Berner Zeitung:* «Richtig, Farbe passt überhaupt nicht ins Grau des Beamten-Alltags.»

Frühling allerorten. Zum offiziell erwachten Frühling erwähnte die *Weltwoche* nicht nur Sindings «Frühlingsrauschen», Beethovens «Frühlingssonate», Wedekinds «Frühlings Erwachen» (Kalaus Gegenteil: «Spät rechts einschlafen»), sondern auch den «bedeutenden Schriftsteller Siegfried Lenz». Ein deutscher Radiosender forderte Hörer mit den Familiennamen Lenz und Frühling auf, sich zu melden und Musikwünsche zu äussern. Die Übung musste rasch abgeblasen werden: Allzu viele «Lenze» meldeten sich. «Frühling» blieb rar.

Eigengoal. Auf einem neuen Plakat der Stadtpolizei Zürich heisst es schlicht: «Neuste Unfallbilanz stimmt Polizei traurig.» In einer Kolumne zur Sache wurde im *Tages-Anzeiger* von «Sprachschindluderei» gesprochen. Dann kam die Retourkutsche. Denn in der gleichen Tagi-Nummer fanden sich gar auf der Frontseite zwei genau gleich konstruierte Titel. Nämlich «Nationalrat nahm Fortpflanzungstechnologie in Angriff.» Und: «Zürcher Kantonsrat revidiert das Planungs- und Baugesetz.»

Spitze Feder. Trotz des Golfkriegs nahmen Zürichs «Kämbel»-Zünfter, wie einstimmig beschlossen, auch heuer – und wie seit Jahrzehnten üblich – als Beduinen verkleidet am Zürcher Sechseläuten teil. Recht so. Das Monatsmagazin *Bonus* freilich fragte einige Leute diesbezüglich an und publizierte unter anderm den Vorschlag einer Journalistin. Die Zünfter könnten sich z.B. als Kamele verkleiden: «Dann würden Inhalt und Kostüme besser übereinstimmen. Kamele saufen ja auch gerne. Und das wäre dann ja auch passend zum Anlass.»

Spass am Lenz. Im Zusammenhang mit der Frühlingszeit erinnert die *Süddeutsche Zeitung* beiläufig an die Frühjahrsmüdigkeit der Beamten in der sogenannten «Fünften bayrischen Jahreszeit» sowie an den Scherz von den zwei Emigranten, die im New Yorker Central Park Englisch üben: «Spring in the air», sagt der eine. Darauf fragt der andere: «Why should I?»

Fordern Sie Farbprospekte unserer Duschsysteme an:
BEKON-HETTICH AG
6252 Dagmersellen
062/86 81 11

Koralle

Schöner Duschen mit Koralle.

Kurvergnügen

Wir kennen das Geheimnis der Natursole

Das komfortable ★★★★ PARK-HOTEL AM RHEIN – das Hotel mit Chic und Charme – ist mit dem modernen Kurzentrum direkt verbunden. Nicht nur die einmalige Lage, sondern vor allem das vielseitige Therapieangebot in Verbindung mit der einzigartigen Rheinfelder Natursole, sind unsere Stärken. Verlangen Sie Prospekte oder besuchen Sie uns. Sie werden überrascht sein.

Kur Zentrum Rheinfelden
Schweizer Heilbad
Roberstenstrasse 31
4310 Rheinfelden
Tel. 061/87 10 11

★★★★
PARK-HOTEL AM RHEIN
4310 Rheinfelden
Tel. 061/87 33 31
Fax 061/87 33 37